

sur les fils téléphoniques avant pluie et vent sud-ouest. — 16 juillet. Nombreuses voltigeant autour des arbres du Jardin anglais à la tombée de la nuit. 10^e C. pendant la nuit, neige à 1700 m. Trouvé plusieurs jeunes individus morts. — 24 juillet. Vu plusieurs individus couvant la deuxième nichée. — 5 août, de 17 à 20 heures. Passage de nombreux individus par violente pluie et temps très bas. — Du 15 août au 30. Passage par petits groupes matin et soir. — Le 31 août. Rassemblement de plusieurs centaines de jeunes de deuxième nichée par pluie à verse. — Du 1^{er} sept. au 12, continuation du passage par petits groupes matin et soir. — Le 7 sept. Plusieurs couples nourrissent les petits sous les voûtes de la vire des Bûcherons au Mont Salève (alt. 1000 m.). — Le 12 sept., neige à 1300 m. Nombreux individus voltigeant sur le Rhône à 7 h. du soir. — Idem les 13, 14 et 15 sept. — Le 16 sept. vent froid du sud-ouest, trouvé plusieurs jeunes morts. Trouvés sur un balcon du Grand Quai tourné au couchant, 2 nids contenant chacun les 2 parents et les 4 jeunes (dont 2 avec bec encore jaune), tous morts d'inanition. Les 12 ensemble pesaient 250 grammes. La maçonnerie des nids était habitée par plusieurs dizaines de punaises (*Cimex hirundinis* Jen) et de puces (*Ceratopsyllus hirundinis*). La bourre des nids était formée du cadavre desséché de 2 jeunes, mêlés à des plumes de plumeaux, des poils de balais, des crins de matelas et des cheveux! — Depuis le 17 sept. disparition complète de l'espèce à Genève.

R. Poncey.



Ein erfreulicher Entscheid. Die Nordostschweizerischen Kraftwerke in Baden beabsichtigen die Erstellung einer Starkstromleitung, von der ein Teilstück über Thalwil nach Wädenswil geführt werden soll zwecks späterm Anschluss an das Wäggitalerwerk, und soll dieselbe aus sechs Kupferdrähten von je 85 Millimeter Querschnitt bestehen und einen Drehstrom unter einer Spannung von 45,000 Volt übertragen. Also eine ganz respektable Leitung. Das projektierte Trasse ging mitten durch das Vogelschutzgehölz des Ornithologischen Vereins Horgen und parallel einer bereits darin befindlichen Leitung des Albulawerkes, die sich aber mehr der Grenze des Grundstückes entlang zieht und daher auf das Gehölz keinen störenden Einfluss ausübt. Die neue Leitung der N.O.K. dagegen hätte die Kappung und sogar gänzliche Entfernung einer grösseren Anzahl von Bäumen und Sträuchern zur Folge gehabt, die Anlage arg verunstaltet und teilweise ihrem Zweck entfremdet. Der Verein hat dagegen Einsprache erhoben, worauf die N.O.K. ein Expropriationsbegehren stellten, das nun nach einem Augenschein und Bericht durch das eidgenössische Starkstrominspektorat vom 12. Mai, einem Bericht der eidgenössischen Kommission für elektrische Anlagen vom 10. Juni und infolge eines Berichtes und Antrages des Eisenbahndepartements vom h. Bundesrat in seiner Sitzung vom 22. August gänzlich abgewiesen wurde. Das Schutzgehölz bleibt somit verschont und das Leitungstrasse muss verlegt werden.

A. Gattiker, Horgen.

Vom Untergang der Menschenaffen. Wir lesen folgende Notiz in verschiedenen Tageszeitungen:

„Eine Schimpansenfarm in Westafrika. Der Preis der Schimpansen für medizinische Versuchszwecke hat in den letzten Jahren eine bedeutende Steigerung erfahren, was der raschen Abnahme der freilebenden Tiere zugeschrieben wird, denen von den Negern, die für das Stück bis 500⁰ Franken bekommen, in unbarmherziger Weise nachgestellt wird. Um der Ausrottung der Tiere vorzubeugen, hat das Pasteurinstitut beschlossen, in Westafrika eine Farm anzulegen, die sich mit der Schimpansenzucht befassen wird. Der Farm wird ein Laboratorium angeschlossen werden, wo die meisten Beobachtungen, die bis jetzt in Europa gemacht wurden, vorgenommen werden sollen.“

Diese Züchterei kann etwas, wird aber in Wirklichkeit wenig nützen. Es ist einfach nicht angängig, dass die Wissenschaft Versuche durchführt, die den Untergang einer Tierart besiegeln! Es wäre endlich an der Zeit, dass überall in wissenschaftlichen Kreisen für die Erhaltung der Tiere, einen kräftigen Naturschutz eingetreten würde. Auch sie kann keine Tiere schöpfen, darf deshalb auch keine vernichten!

Es soll nicht vergessen werden, dass Jahrtausende lang die Schimpansen ganz rüdig neben den menschlichen Bewohnern des Landes wohnen konnten. Die Weissen im „wissenschaftlichen Interesse“ müssen die Verrohung bis zur Vernichtung veranlassen. Auch eine Kulturarbeit. Bitter, aber leider wahr.

A. H.



Vom Büchertisch — Bibliographie.



B. Hoffmann, Führer durch unsere Vogelwelt. II. Teil. Vom Bau und Leben der Vögel. 148 S. mit Bildschmuck von Martin Semmer. Verlag von B.G. Teubner, Leipzig 1923. Preis geb. Fr. 5.45.

Wir haben s. Zt. den ersten Teil dieses Führers in günstigem Sinne besprechen können. Das günstige Urteil gilt nicht minder für den uns nunmehr vorliegenden II. Teil. Das frühere Bändchen führte den Anfänger hinaus in die freie Natur; es wollte ihn die verschiedenen Vögel kennen lernen. Jetzt, da sein Interesse geweckt ist, wo er die einzelnen Vögel dem Aussehen, dem Gesang nach kennt, soll der angehende Ornithologe den Vogel und sein Leben näher kennen lernen. Er wird alles Wissenswerte finden. Auch der alte Kenner wird manchen Hinweis finden, der ihm neu ist. Im Abschnitt über die jährlichen Wanderungen der Vögel haben die Vogelzugsarbeiten unseres Mitgliedes Dr. K. BRETSCHER in Zürich die verdiente Beachtung gefunden. Der gute „Führer“ von Prof. Dr. B. HOFFMANN sei hiermit angelegentlich zur Anschaffung empfohlen. Freilich wäre zu wünschen, dass der Preis für die Schweiz etwas niedriger gehalten würde.

A. H.²⁴

Otto Feucht, Der Naturschutz in Württemberg. Aufgaben und Möglichkeiten. Mit 67 Bildern, 112 S. Verlag Strecker & Schröder, Stuttgart, Ende 1922.

Der durch verschiedene gute naturwissenschaftliche Arbeiten schon weiterum bekannte Verfasser, Forstmeister O. FEUCHT bietet uns da ein prächtiges Büchlein! Unser Nachbarland erhält in demselben ein Handbuch, das seinen Natur- und Heimatschutzbestrebungen die besten Dienste leisten wird. Nur Württemberg? Nein. Wir Schweizer können sehr viel aus diesem Buche schöpfen. Zum Teil haben wir ja ähnliche und zum andern ganz verschiedenartige Verhältnisse. Gerade diese letzteren sind z. T. diejenigen, welche uns erhöhte Schwierigkeiten bieten.

Eines leuchtet klar und hell aus dieser Arbeit hervor: eine heisse Liebe zur Heimat und ihrer Natur. An ihr können auch wir uns erwärmen. Wenn unsere in der Bedrängnis befindlichen Nachbarn so freudig für das ideale eintreten, wie viel mehr können wir das tun.

Das auf gutem Papier gedruckte, mit wirklich schönen Bildern ausgestattete Buch möge deshalb auch bei uns viele Abnehmer finden, die es sicher mit viel Gewinn lesen werden.

A. H.

Nachdruck von Originalarbeiten nur mit genauer Quellenangabe und Einwilligung der Verfasser gestattet. — Für den Inhalt der Aufsätze sind die Verfasser selbst verantwortlich.

La reproduction d'articles originaux n'est autorisée que moyennant le consentement de l'auteur et indication de provenance.

La rédaction laisse aux auteurs l'entière responsabilité de leurs articles.

Redaktion: **A. Hess** in **Bern**. — Prof. **A. Mathey-Dupraz** à **Colombier**.